

März 25 -
Juli 25

Evangelische
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Dortmund

EINBLICKE



**"Du hast viel Blut vergossen und große Kriege geführt; du sollst meinem Namen kein Haus bauen."
(1. Chronik 22,8)**

Krieg und Schuld und Frieden

Liebe Leserin, lieber Leser

Während ich diese Zeilen schreibe, sind die Nachrichten bedrückend abwechslungsreich. Bis Sie dies lesen, kann schon wieder alles noch viel komplizierter sein. Es bleibt, wie auch immer es weiter geht, die Frage nach Frieden und Gerechtigkeit, die Frage, welche Haltung die Richtige ist, wenn es schon keine richtige Haltung gibt.

David war ein Hirtenjunge, der zum König wurde. Er besiegte Goliath, vereinte Israel, besiegte Feinde und machte das Land stark. Doch als er Gott einen Tempel bauen wollte, ein Haus für Gott als Zeichen der Ehre und Dankbarkeit, bekam er eine klare Antwort: Nein.

"Du hast viel Blut vergossen und große Kriege geführt; du sollst meinem Na-

men kein Haus bauen." (1. Chronik 22,8)

David, der sich für Israel engagiert hat, ist nicht geeignet, Gottes Tempel zu bauen. Wer Krieg führt, kann kein Haus Gottes errichten. Gewalt und Krieg stehen im Widerspruch zu unserem Gott des Friedens.

Dietrich Bonhoeffer rang mit der Frage von Gewalt und Verantwortung in einer Zeit des Unrechts. Angesichts der Schrecken des Nationalsozialismus kam er zu dem Schluss, dass es Situationen gibt, in denen Handeln – auch unter Einsatz von Gewalt – notwendig ist, um noch größeres Leid abzuwenden. Doch Bonhoeffer war sich bewusst: Solches Handeln bleibt Schuld vor Gott.

Wenn wir heute auf die Welt blicken, sehen wir erneut das zerstörerische Gesicht von Krieg und Machtstreben. Der russische Präsident führt seit Jahren einen brutalen Krieg gegen die Ukraine, der unzählige Menschenleben fordert und Millionen ins Leid stürzt.

In einer Welt voller Konflikte sind wir als Christen besonders herausgefordert: Wie können wir Frieden fördern? Wie können wir uns für Gerechtigkeit einsetzen?

Vielleicht haben wir in den letzten Jahrzehnten nur einen kurzen Moment in der Geschichte der Welt erlebt, in dem der Krieg und die bewaffnete Auseinandersetzung in einigen Teilen der Welt den Atem angehalten hat. Vielleicht müssen wir zu dem Schluss kommen, dass jemand, der nur an das Recht des Stärkeren glaubt, den Traum von Frieden und Gerechtigkeit niemals mitträumen wird? Frieden und Gerechtigkeit,

die einander küssen, bleiben für solche Menschen unverstündlich. Die Frage, wie einer Bedrohung durch machthungrige Kriegstreiber, die nur das Recht des Stärkeren kennen, zu begegnen ist, mahnt uns: "Wer Krieg führt, kann kein Haus für den Gott des Friedens bauen."

Wir wollen so ein „Nein“ nicht hören, wir wollen nicht die sein, die Gewalt mit Gewalt beantworten, wir lieben den Frieden, wir wollen ihm das Haus bauen dürfen statt zu kämpfen.

Unsere Paul-Gerhardt-Kirche ist eine Notzeitkirche, erbaut mit großzügigen Spenden des Lutherischen Weltbundes vor allem aus den USA, Schweden und der Schweiz. Direkt nach dem Krieg – von Menschen, deren Feinde die Deutschen kurz vorher noch waren. Damals durfte diese Kirche gebaut werden, mit der Hilfe der christlichen Weltgemeinschaft.

Aber so eine Kirche ist nicht nur eine Konstruktion aus Holz, Steinen oder Stahlträgern. Wir, die wir in Gemeinschaft unseren Glauben leben, sind das Haus Gottes. So wie eine Kirche aus vielen Steinen besteht, besteht unsere Gemeinde aus vielen verschiedenen Menschen. Jeder Beitrag zählt, jeder Stein macht das Ganze stabiler. Wir sind nicht nur Teil, sondern auch Gestaltende dieser Gemeinschaft.

Und so bleibt es unsere Aufgabe, danach zu streben, dass zukünftige Generationen in Frieden leben können, dass der Gott des Friedens bei uns eine Wohnung hat. Die Sehnsucht nach diesem Haus des Friedens auf Erden darf nicht vergehen.

Natascha Luther, Gemeindedagogin



"Durch ihm (Jesus Christus) werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist."



*Im Jubiläumsgottesdienst am 16. 03. '25 haben wir es sichtbar gemacht: Wir alle sind lebendige Steine in der Gemeinde. (Eph 2, 19 – 22) In Gesprächen haben wir überlegt, was jede*r von uns beiträgt – und diese Gedanken auf Holzklötzchen geschrieben. Daraus entstand diese Kirche als Zeichen unserer Gemeinschaft.*



Fotos: K. Clevermann

GOTTESDIENSTE VON PASSION BIS PFINGSTEN

Andachten zum Motto der Fastenaktion

mit Impuls, Texten, Gesang, Gebet und Musik

donnerstags um 18 Uhr 27.03. | 03.04. | 10.04.2025

immer in der Ev. Stadtkirche St. Marien, Ostenhellweg

- So, 13.04. | 10 Uhr: Gottesdienst zu Palmsonntag, Pfarrer Böhmert
 Do, 17.04. | 18 Uhr: Gottesdienst am **Gründonnerstag** mit Abendmahl, Prädikant Drifthaus
 Fr, 18.04. | 10 Uhr: Gottesdienst an **Karfreitag** (mit Abendmahl), Prädikant Müller
 Sa, 19.04. | 23 Uhr: Gottesdienst zur **Osternacht**, Pfr. i. R. Dr. Lübking
 So, 20.04. | 10 Uhr: Gottesdienst am **Ostersonntag** für Groß und Klein, Mit ausgiebigem Kirchcafé und Angebot für Kinder Gemeindepädagogin Luther & Team

immer in der Ev. Paul-Gerhardt-Kirche

- Do, 29.05. 10 Uhr Gottesdienst zu **Christi Himmelfahrt**, mit Pfarrer Maxeiner, Kantor Geck, Orgel **in der Ev. Stadtkirche St. Marien**
 So, 08.06. 10 Uhr: Gottesdienst am **Pfingstsonntag**, Prof. em. Dr. Maurer **in der Ev. Paul-Gerhardt-Kirche**

28./29. 06. - ein Wochenende voller Möglichkeiten

Am **Samstag, 28.06.**, feiern wir um 15 Uhr einen besonderen Gottesdienst zum Gemeindefest – diesmal auf dem Außengelände. s. S. 9

Am **Sonntag, 29.06.**, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- 10.00 Uhr Eine kurze Andacht mit Kirchcafé in der Paul-Gerhardt-Kirche.
 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Marien mit Pfarrer Zeipelt & Kirchenchor an St. Marien, Leitung Frau Schneider
 11.00 Uhr Tauffest am Phönixsee, bei dem Kinder aus dem gesamten Personalplanungsraum getauft werden.

Monika Henkel

geb. Pridöhl

*24.11.1944 +03.02.2025

Monika Henkel war vieles in unserer Gemeinde: Frau Presbyterin, Chorschwester, Gottesdienstbesucherin, verlässliche Kraft im Freiwilligendienst, Mitorganisatorin, Förderin, Vortragende, Betschwester, Mit-Frau. Für viele von uns war sie einfach Monika oder Moni.

Von 1992 bis 2000 war sie Presbyterin unserer Gemeinde – eine Aufgabe, die sie in einer nicht immer leichten Zeit mit großem Engagement erfüllte. Mit präziser Vorbereitung und klarem Blick für das Machbare hat sie wichtige Entscheidungen mitgetragen und unsere Gemeinschaft nachhaltig geprägt. Besonders lag ihr daran, dass Beschlüsse nicht nur gefasst, sondern auch umgesetzt wurden – mit einem angemessenen Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis. Als Jugendpresbyterin setzte sie sich für Kinder und Jugendliche ein. Sie bereitete den Weg für Frauen im Presbyterium, die nach ihr kamen, und förderte eine unkomplizierte, sachliche Zusammenarbeit.

Auch über ihre Amtszeit hinaus blieb Monika eine tragende Säule unserer Gemeinde. Sie engagierte sich in der Eine-Welt-Arbeit, beim Weltgebetstag, in der Ökumene und auf den Kirchentagen. Im Kirchenchor sang sie viele Jahre mit, und im Abendkreis war sie eine feste Größe. Die Verbindung zu unserer damaligen Partnergemeinde in Colditz lag ihr ebenso am Herzen

wie große Projekte, etwa die Ausstellung 1993 zum Gedenken an den Bombenangriff auf unsere Gemeinde.

Monika kannte viele von uns mit Vornamen, wusste, was uns beschäftigte, und hatte stets ein offenes Ohr. Sie brachte Menschen zusammen, stellte Fragen, kümmerte sich – auch um die Stillen, die oft übersehen werden. Ihre Meinung war klar, manchmal herausfordernd, aber stets getragen von dem Wunsch nach Gerechtigkeit und Zusammenhalt. Sie konnte laut sein, im Schimpfen wie im Lachen, und leise, wenn es darum ging, zuzuhören.

Viele Aufgaben, die im Hintergrund bleiben, übernahm sie mit großer Selbstverständlichkeit und setzte sich auch für Geflüchtete ein, die auf unserem Gemeindegebiet lebten. Ihre Großzügigkeit war Haltung und gelebte Praxis.

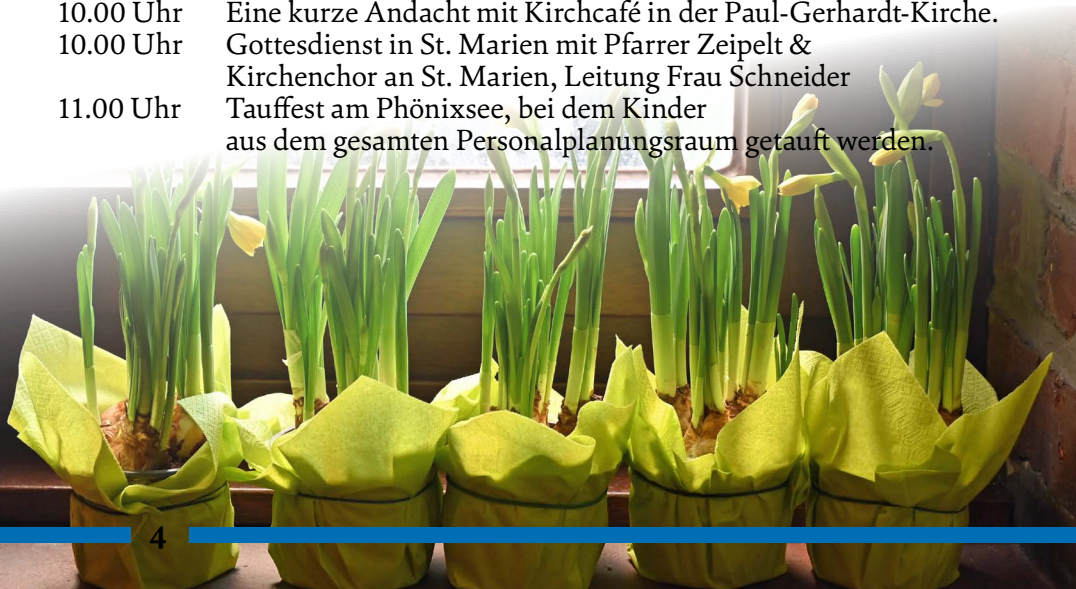
Die Paul-Gerhardt-Gemeinde war bis zuletzt ihr Zuhause. Regelmäßig besuchte sie die Gottesdienste und blieb auch nach dem Amen im Gespräch. Selbst in ihren letzten Wochen ordnete sie Fotos aus ihrer Gemeindezeit, damit sie ins Archiv eingehen konnten – die Gemeinde war ihr wichtig.

Monika, du warst so vieles für so viele von uns. Dein Tod reißt eine Lücke – in unsere Gemeinschaft, in unsere Gemeinde.

Moni, Du wirst uns fehlen.

Andreas Drifthaus, Bettina Steller & Natascha Luther

mit dem Presbyterium und allen Mitarbeitenden





Erinnerungen an Monika Henkel

Ich lernte Monika Henkel 2008 im Paul-Gerhardt Kirchenchor kennen. Ihre hohe, aufrechte Gestalt fiel auf und ihre Art, die Teilnehmer*innen zu begrüßen. Sie kannte alle mit Vornamen, wusste vieles aus deren familiärem Umfeld und man kam schnell ins Gespräch.

Über die Jahre wechselten die Chorleiter. Christian Dürich, Heiko Waldhans folgten einander. Heute ist Katherine Seiss unsere Chorleiterin. Bei ihr nahm Monika noch Gesangsstunden, um ihre Lieblingslieder einzustudieren. Früher mit absolutem Gehör begabt, hatte ein Knalltrauma ihr Gehör so angegriffen, dass es zur Schwerhörigkeit führte.

Als ehemalige Richterin waren ihr

Rat und Wissen gefragt, wenn es um rechtliche und oft auch andere Fragen ging. Zum 50-jährigen Jubiläum der Paul-Gerhardt-Gemeinde hatten sie und Frank Thieme eine Festschrift herausgegeben. Jetzt steht die Gemeinde vor dem 75. Jubiläum.

Die Paul Gerhardt Gemeinde war ein wesentlicher Bezugspunkt für Monika bis zuletzt. Ihre Mitarbeit im Presbyterium war vorüber, doch ihr Interesse an der Gemeinde blieb. Sie besuchte die Gottesdienste und beteiligte sich an Diskussionen über die Predigt bei einer Tasse Kaffee. Der Donnerstagnachmittag gehörte dem „Abendkreis“ der Frauen. Die Zustellung der Geburtstagspost hatte sie mit Heide Rahn zusammen übernommen, ebenso die Verteilung der „Einblicke“ in Geschäften der Umgebung,

Solange es ihr möglich war, besuchte sie die Auftritte des Chors und die Sonntagsereignisse.

In Paul-Gerhardt wurde das Angebot, sich intensiv mit dem Alten und Neuen Testament zu beschäftigen, von vielen begrüßt.

Zusätzlich zu den Angeboten zur Bibel wurden auch andere Themen vorgestellt, Monika erläuterte kenntnisreich, wie die Bahai-Religion entstanden ist. Sie konnte auch eine Bahai gewinnen, die über die Ausübung der Religion im persönlichen Leben berichtete.

In der ParkAkademie (früher Altenakademie) setzte sich Monika mit philosophischen Themen auseinander. Einmal pro Jahr trafen sich Teilnehmer aus Ost und West, um sich einem

philosophischen Thema zu widmen. Für Monika war das eine herrliche Herausforderung.

In der Radiogruppe der ParkAkademie war sie ebenfalls aktiv. Hier wurden Sendungen für den Bürgerfunk Dortmund, Radio 91.2, besprochen und gesendet. Die Beiträge befassten sich mit Kultur, Gesellschaft und Sozialem, Geschichte und Politik und vielem mehr. Auf ihrem Balkon hat sie mir manchmal von ihren Gedanken und Einfällen zu einem der Themen erzählt.

Nach ihrem 79. Geburtstag, den Monika noch in der Plauener Straße feiern konnte, zog sie in eine kleinere Wohnung in den Alten Mühlenweg. Die Wohnung war mit viel Kunst, Bildern und Objekten ausgestattet. Das brauche sie, um sich wohl zu fühlen, sagte sie. Monikas Kunstinteresse wurde bei Christa Bremer in Hörde ergänzt. Sie hat gezeichnet und Skulpturen geformt und sich an Ausstellungen beteiligt.

Mit der Biografie Bernhard Hoetgers, dem aus Dortmund stammenden Künstler, hat sie sich in ihrem letzten Lebensjahr noch intensiv auseinandergesetzt. Sie reiste nach Bremen und Worpswede, um dort seine Skulpturen zu besichtigen und nach aktenkundigen Hinweisen zu seinem Leben zu forschen.

Ihren 80. Geburtstag konnte Monika noch im kleinen Kreis begehen. Dann ließen ihre Kräfte rapide nach.

Ihre Töchter haben sie stets begleitet, auch auf ihrem letzten Weg. Ihnen und ihren Familien gehörte ihre gan-

ze Liebe, besonders den Enkeln und Enkelinnen.

Wir nehmen in Dankbarkeit von Monika Abschied.

Margarethe zur Nieden

Wer war Monika?

Monika und ich: wir kennen uns schon lange, mehrere Jahrzehnte wohl. Soweit ich mich erinnere, ging der Kontakt von ihr aus, nicht über die Paul-Gerhardt-Gemeinde, sondern über die Kinder-Ferien-Party. Die Paul-Gerhardt-Gemeinde wurde dann allerdings zum Booster unserer Beziehung.

Monika war nicht einfach nur eine, sie war zwei oder gar mehrere in einer Gestalt. Eine Frau mit mehreren Gesichtern, also:

Sie war
streitbar und versöhnlich
laut und leise
aggressiv
und voller Entschuldigung danach
explosiv und liebevoll verzagt
ungeduldig und in Wartestellung
traurig und voller Lebenslust
wollte sterben
und gleichzeitig leben und erleben.

All das und mehr durften wir - ihre Freunde - exemplarisch erspüren; insbesondere in den Bibelkursen von und mit unserem damaligen Pfarrer Kuhlemann (KLM). Manchmal war ihr das Alte Testament lieber als das Neue Testament. Wen wundert's: Monika war Richterin und als solche galt für sie zunächst und zuvorderst das Wort des Gesetzes. Selbst KLM

– sonst gewaltig in Wort und Überzeugung – war nicht nur hier machtlos vor dieser alttestamentarischen Entschiedenheit. Auch für uns war dies nicht immer einfach: das kostete Nerven und offensive Widerstandsfähigkeit.

Jetzt ist Monika von uns gegangen nach langem und schmerzhaftem Leiden. Ich erinnere mich gerne an sie, an ihre kontroverse Direktheit, an ihre

Widersprüchlichkeit, Zwiespältigkeit, Vielschichtigkeit, nie war sie nichts sagend oder zweideutig ...

Das war Monika: So werde und will ich sie in Erinnerung behalten, komplex und manchmal schmerzhaft.

War das Monika ...? Ich zumindest habe sie so erfahren.

Requiescat in pace!
Hannes Stork



Gedenken am Mahnmal:

Erinnern – Mahnen – Wachsam bleiben

Am **27. April** laden wir herzlich ein, gemeinsam der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Regierungsbezirk Arnsberg zu gedenken, die während der NS-Zeit in der ehemaligen Turnhalle des TSC Eintracht gesammelt und von dort aus ins Konzentrationslager deportiert wurden.

Nach dem Gottesdienst (zu 12 Uhr) ziehen wir gemeinsam hinüber zum Mahnmal an der Ruhrallee, um uns an sie zu erinnern – an ihre Namen, ihre Geschichten, ihre ausgelöschten Leben. Es ist ein Moment des Innehaltens, des stillen Gedenkens, aber auch ein eindringlicher Appell an unsere Gegenwart: **Nie wieder darf sich solches Unrecht wiederholen.**

In diesem Jahr begleitet uns Pfarrerin **Ronja Schönberg** aus der St. Reinoldi-Gemeinde durch diese Gedenkstunde und sie wird an diesem Sonntag auch den Gottesdienst gestalten – dafür sind wir sehr dankbar.

Gerade in unserer heutigen Zeit, in der antisemitische und menschenfeindliche Stimmen wieder lauter werden, ist es unsere Pflicht, uns dem entgegenzustellen. Kommen Sie dazu! Stehen Sie mit uns ein für eine Gesellschaft, in der Hass und Ausgrenzung keinen Platz haben!

Matthias Dudde, Vorsitzender des Presbyteriums



Einladung zu einem ökumenischen Abend

Die Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, die katholische St. Bonifatius Kirchengemeinde und die Trinitatis-gemeinde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche laden zu einem ökumenischen Abend ein.

An diesem Abend wollen wir gemeinsamen das ökumenische Leben in unserem Viertel stärken.

Prädikantin Bettina Steller aus Paul-Gerhardt wird eine Andacht halten. Anschließend dient ein gemeinsames Abendessen im Kirchenraum dem Kennenlernen und dem Gedankenaustausch.

Um das Essensangebot planen zu können, melden Sie sich bitte bis zum 09. Mai 2025 im Gemeindebüro an.

Helfer*innen für die Vorbereitung und Durchführung sind herzlich willkommen.

Matthias Dudde und Hannes Stork
für das Vorbereitungsteam

Ökumenischer Abend
16.05.2025 | 18 Uhr
Ev. Paul-Gerhardt-Kirche

Noch eine Einladung zum Jubiläum Gemeindefest mit der KiTa

Die Paul-Gerhardt-Kirche wird 75 Jahre alt – das möchten wir gemeinsam mit Ihnen und euch in einer zweiten fröhlichen Etappe rund um die Kirche feiern!

Nach einem ersten Festgottesdienst im März geht es am 28. Juni weiter mit einem Gemeindefest, zu dem wir gemeinsam mit unserer KiTa einladen.

Um 15 Uhr starten wir mit einem Gottesdienst für Groß und Klein auf dem Außengelände der KiTa. Danach feiern wir ein buntes Gemeindefest, bei dem Klein und Groß willkommen sind!

Freuen Sie sich auf ein fröhliches Beisammensein mit vielfältigen Angeboten für Kinder von Kita, Kirche Kunterbunt und den Pfadfinder*innen. Es gibt spannende Aktionen, leckeres Essen und viele Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und euch zu feiern!

Gemeindefest
28.06. | 15 Uhr
Gottesdienst auf der Wiese
Anschließend
gemeinsames Sommerfest

75 Jahre Paul-Gerhardt-Kirche

Rückblick auf das Jubiläum am 16.03.

Gemeinsam haben wir Gottesdienst gefeiert, nachgedacht und gespürt, was es bedeutet, Teil dieser lebendigen Gemeinde zu sein. In einer Aktion kamen Menschen miteinander ins Gespräch über ihren eigenen Beitrag zum Gemeindeleben. Wir haben den Pfadfinderstamm Paul Gerhardt und den Abendkreis bejubelt und all jene gewürdigt, die oft im Hintergrund wirken.

Nach dem Gottesdienst blieb eine große Gästeschar, um gemeinsam zu essen, zu reden und die Gemeinschaft zu genießen – mit Buffet, Stockbrot überm Lagerfeuer und vielem mehr. Ein runder Tag, geprägt von Musik, Begegnung und Dankbarkeit. Danke für Grüße von nah und fern. Danke an alle, die mitgeholfen haben – ihr seid die lebendigen Steine dieser Gemeinde!



Fotos: K. Clevermann



75 Jahre Abendkreis der Frauen

Vom Jungmütterkreis zum Abendkreis der Frauen am Nachmittag

Im Januar 1950 wurde der Jungmütterkreis unter der Leitung der Kindergartenleiterin Frau Mäder gegründet. Das Treffen fand anfangs dienstags in der Plauener Straße in der Wohnung von Frau Trockels statt, da weder Kirche noch Gemeindehaus schon gebaut waren.

Es wurden nicht nur Themen wie fremde Religionen, Hauswirtschaft und Ernährungslehre und ähnliches besprochen, sondern auch gesungen, gestrickt, gestopft und Kinderwäsche instandgesetzt.

Die Gruppe wurde immer größer und nannte sich dann Mütterkreis, später Abendkreis der Frauen.

1990 übernahm Frau Schophaus den Abendkreis und wünschte sich eine Teamarbeit, die bis heute noch besteht.

Andere Themen und neue Ideen kamen hinzu, Beiträge von Referenten oder aus eigenen Reihen gestalteten das Programm interessant. Als die Familie Schophaus 1995 nach Bethel zog, übernahm Frau Klotz die Leitung. Die Programmgestaltung mit eigenen Gebeten, Gedichten und Liedern, die auf der Gitarre begleitet wurden, waren etwas Besonderes.

Nach dem Tod von Frau Klotz 2001 übernahmen Frau Brüggemann und Frau Bußmann die Verantwortung, zogen sich aber 2004 aus gesundheitlichen Gründen zurück.

2005 wurde ich gefragt, ob ich die Leitung übernehmen würde. Diese

Tätigkeit übe ich bis heute mit einem kleinen Team aus.

Während der zurückliegenden Jahre wurden natürlich auch Feste gefeiert, Ausflüge unternommen wie z.B. nach Bethel, zum Haus der Geschichte in Bonn, zum Seidenmuseum in Krefeld, zum Fächermuseum in Bielefeld und viele andere Fahrten mehr.

Unser Programm ist christlich, informativ und kulturell ausgerichtet.

Wir treffen uns jetzt zweimal im Monat am Nachmittag im Verbindungsbau. Die Frauen sollen von diesem Nachmittag etwas mit nach Hause nehmen.



Ute Mußhoff, Leiterin und Irmel Pohlmann, Gründungsmitglied des Kreises, beim Jubiläumsgottesdienst, Foto: K. Clevermann

Ich würde mich freuen, wenn unsere Gruppe weiterhin so gut besucht würde und verbleibe mit vielen Grüßen

Ute Mußhoff, Leitung der Gruppe



Flicken und Stricken:

Donnerstags, 18.00 Uhr
08.05. im St Nicolai Gemeindehaus
26.06. Luthereck in Hörde
21.08. Ort noch nicht festgelegt

Biblicher Glaubenskurs:

Prof. em. Dr. Maurer
Mi, 23.04. | 19-21 Uhr
Weitere Termine sind in Planung

Save the Date: So, 28.09. | 17 Uhr

Kirchenmusik "im Wandel der Zeit"

Konzert zum Jubiläum: Kirchenchor und PG-Orchester



Der Chor beim Festgottesdienst
Foto: K. Clevermann

Jubiläum der Pfadfinder, Stamm Paul-Gerhardt

Unseren Stamm gibt es seit 1961. In Wikipedia findet man die Stammesgründung nicht. Dort werden unter anderem der Mauerbau, die erste Anti-Baby-Pille und die Wahl von John F. Kennedy genannt.

Die Mauer ist Geschichte, die Pille keinen Aufreger mehr wert und Politik lassen wir bei uns außen vor.

Pfadfinder gibt es aber schon viel länger. Ursprünglich wurden sie Anfang des 20. Jahrhunderts in England von einem Offizier, der die Jungen als Kundschafter („Scouts“) einsetzen wollte, gegründet. Die deutschen Wurzeln der Pfadfinder liegen eher im Wandervogel. Meist gingen Lehrer mit Schülern am Wochenende in die Natur - heraus aus grauer Städte Mauern. Wandern, singen, tanzen, Dichtung - und das für Mädchen und Jungen gemeinsam. Für das Bürger-

tum war dies damals oft ein Skandal.

Die Kirche unserer Gemeinde wurde im Jahr 1950 eingeweiht, später kam der Glockenturm hinzu - und die Gründung der Pfadfinder. Mit Unterstützung des Jugendpfarrers Sturm und der Gemeindepfarrer Brinkmann, Gerpheide und Jung begründeten vor 65 Jahren Horst und Hans J. Görke, Hartmut Samlowski und Hartmut Chiout die eigenständige evangelische Pfadfinderarbeit in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.

Hartmut Chiout übernahm damals die Führung. Die Chronik der „Gründerzeit“ liest sich spannend: 49 Jungen umfasste der Neuanfang nach einem Jahr; Konfirmanden und Katechumenen bildeten bald das Rückgrat der aufstrebenden „Sippen“, wie sich Pfadfindergruppen nennen. Elternabende fanden im großen Saal vor



120 Besuchern statt und schon nach einem Jahr erfolgte im Sommer die erste Großfahrt.

Gruppen wachsen durch hinzukommende Freunde oft sehr schnell. Genauso oft aber lösen sich Gruppen plötzlich auf, weil Leiter in den Beruf gehen oder andere Interessen haben. So ging es auch um 1970 herum unserem Stamm.

Im Februar 1974 wurde Friedrich Blome (Cäsar), ein Jugendlicher aus der Gemeindejugend, auf Initiative von Pfarrer Gerpheide angesprochen, um als Gruppenleiter eine neue Pfadfindergruppe zu gründen. In einer Kiste lagerte noch Material. Es war eine Kohte, das besondere Zelt der Pfadfinder, ein Topf und ein Sippenwimpel mit dem Sternzeichen Steinbock. So wurde auch diese Sippe wieder Steinbock genannt. Mitglieder dieser Sippe

sind als Mitglieder der Älterenschaft immer noch dem Stamm verbunden. Zum Glück gibt es aber nicht nur diese Silberrücken, sondern auch aktive Jugendgruppen und eine große Meute Wölflinge in der Altersstufe 7 bis 10 Jahre.

Diese werden dieses Jahr das erste Mal über Pfingsten mitfahren und so fahren wir mit etwa 40 Teilnehmenden ins Emsland.

Mitmachen kann man ab dem Alter von 7 Jahren bei den Wölflingen, hier steht das Spielen im Vordergrund. Mit etwa 10 Jahren wechselt die Gruppe in die Pfadfinderstufe und von diesem Zeitpunkt an bleibt die Gruppe möglichst zusammen. Die Themen werden altersgerecht verändert. Ab 16 Jahren bestimmen die Jugendlichen die Inhalte selbständig und führen diese selbst durch.



Fotos: K. Cfevermann

Erwachsene treffen sich in der Älterenschaft und fahren auch immer gemeinsam zwei Wochenenden im Jahr weg.

Gruppenübergreifend gibt es noch die sogenannte „offene Runde“, die sich wöchentlich trifft.

Wir verstehen uns als Lebensbund. Während es für viele eine kurze Episode ist, bleiben andere der Idee über Jahrzehnte verbunden oder kommen wieder. Oder es tauchen plötzlich die Kinder von Ehemaligen auf.

Die gesamte Arbeit erfolgt ehrenamtlich. Von der Stadt Dortmund bekommen wir einen Zuschuss des Jugendrings, die Gemeinde, zu der wir gehören, stellt uns einen Raum für die Gruppenstunden zur Verfügung sowie Platz für unser Material.

Robert Baden-Powell, der englische Gründer der Pfadfinderbewegung, formulierte das Ziel der Pfadfinder wie folgt:

„Pfadfinden ist eine ehrenamtliche, unpolitische, pädagogische Bewegung für junge Menschen. Diese Bewegung soll offen sein für alle Nationalitäten und Kulturkreise, die das Ziel, die Prinzipien und die Methoden der Pfadfinderei für sich übernehmen wollen.“

Im Detail sind die 7 Prinzipien unserer Pfadfinderarbeit

1. Lernen durch Tun:

Begreifen und erfahren und nicht nur erklärt bekommen. Pfadfinder halten sich, wann immer möglich, an dieses Prinzip.

2. Führung im Dialog:

Die Gruppenmitglieder sollen in die

Entscheidungsfindung der Gruppe eingebunden werden.

3. Mitverantwortung des Einzelnen:

Frühe Übernahme von Verantwortung durch aktive Teilnahme. Pfadfinden ist ein „Gemeinschaftsprojekt“, in dem sich alle nach ihren Möglichkeiten einbringen und Teamwork ein Teil des Selbstverständnisses wird.

4. Schau auf das Kind:

Jedes einzelne Mitglied der Gruppe ist wichtig und sollte gesehen und mitbedacht werden.

5. Die kleine Gruppe:

Unsere Gruppen haben mit 6-9 gleichaltrigen Pfadfindern eine überschaubare Größe. Dies bedeutet Sicherheit und Freiheit zugleich. Gemeinsame Erlebnisse und altersgemäße Aktivitäten festigen den Zusammenhalt. Die Gruppen bleiben idealerweise über die gesamte Pfadfinderzeit zusammen.

6. Fahrt und Lager:

Pfadfinder sind oft und gern draußen. Unterwegs lernt man am meisten, da man das Gewohnte und Alltägliche verlässt. Wir fühlen uns dem Schutz der Natur und Umwelt besonders verbunden.

7. Internationalität:

Pfadfinder gibt es auf allen Kontinenten. Mit 41 Millionen Kindern und Jugendlichen ist es die größte Jugendbewegung der Welt. Reisen in andere Länder oder Teilnahme an internationalen Lagern sehen wir als einen Beitrag zum Frieden und zur Völkerverständigung.

(stark gekürzt nach: <https://vcp-westfalen.de/was-wir-tun/unsere-prinzipien/>):

Die Älterenschaft

des Stammes Paul-Gerhardt

Berufung und Weg zum Prädikanten – Ein Interview

Natascha Luther im Gespräch mit Andreas Drifthaus

Natascha Luther: Du hast vor Kurzem deine Ausbildung zum Prädikanten abgeschlossen und wurdest am 2. Februar 2025 offiziell eingeführt. Herzlichen Glückwunsch! Erzähl doch mal, wann diese Reise für dich begonnen hat.

Andreas Drifthaus: Begonnen hat das wohl schon um 2008 – so ganz sicher bin ich mir nicht mehr. Damals hat das Presbyterium beschlossen, mich für die Ausbildung zum Prädikanten vorzuschlagen, und unser damaliger Superintendent, Herr Stamm, hat das befürwortet. Aber es gab keinen zeitnahen Ausbildungsplatz, und aus verschiedenen Gründen habe ich das Thema dann erst einmal zurückgestellt. Unter anderem wollte ich die Doppelfunktion aus Presbyter und Prädikant damals noch vermeiden.

Natascha Luther: Und dann hat sich das doch geändert. Wann hast du dich entschieden, die Ausbildung zu machen?

Andreas Drifthaus: Auf unserer Jugendfreizeiten 2022 habe ich dann endgültig beschlossen, die Ausbildung zu starten. Ich hatte großes Glück, denn ich kam in einen Jahrgang, in dem noch vier weitere Teilnehmende aus Dortmund waren. Das war ein schöner Zufall und hat das Ganze rund gemacht, denn wir haben uns die Ausbildung über immer wieder getroffen und unterstützen uns auch weiterhin. Es war allerdings auch eine knappe Sache – die erforderlichen Unterlagen

aus dem Presbyterium und das Votum der Superintendentin lagen zum Glück noch im Archiv in Bethel. Sonst hätte es mit den Fristen nicht mehr geklappt.

Natascha Luther: Wie lief die Ausbildung dann genau ab?

Andreas Drifthaus: Ich habe im Februar 2023 begonnen. Die Ausbildung bestand aus 14 Ganztagesseminaren, teilweise mit Übernachtungen. Dazu kamen regelmäßige Hausaufgaben, vor allem das Schreiben von Predigten und Liturgien nach intensiver Lektüre theologischer Literatur. Ein wichtiger Moment war meine Andacht am 19. August 2023 über Deuteronomium 4,5-20 – da gab es auch ein strukturiertes Feedback aus der Gruppe und von den Ausbildern. Außerdem hatte ich zwei Gottesdienstcoachings in unserer Kirche, was sehr wertvoll war. Und natürlich habe ich einige praktische Erfahrungen direkt bei uns in den Gottesdiensten gesammelt.

Natascha Luther: Und wie ist es, in der eigenen Gemeinde zu predigen?

Andreas Drifthaus: Ich bin immer wieder überrascht, wie positiv und wertschätzend die Gemeinde reagiert. Das bedeutet mir viel und gibt mir das Vertrauen, diesen Weg weiterzugehen.

Natascha Luther: Du bringst ja eine ganze Menge Vorkenntnisse mit – nicht nur theologisch, sondern auch musikalisch und rhetorisch. Erzähl mal, was du da für Erfahrungen hast.

Andreas Drifthaus: Stimmt, ein bisschen Erfahrung hatte ich schon. Theo-

logisch gesehen habe ich früher den Kommunion- und Firmunterricht mitgemacht – ich war ja früher katholisch – und später habe ich einige Fortbildungen in der evangelischen Jugendarbeit absolviert. Durch die Leitung von Andachten und Gottesdiensten mit verschiedenen Theologen konnte ich viel lernen. Rhetorisch haben mir meine Erfahrungen in der Justiz geholfen – ich habe Fortbildungen bei der Deutschen Richterakademie und der Justizakademie NRW besucht. Außerdem bin ich als Dozent tätig und habe viele Seminare geleitet. Musikalisch habe ich einige Zeit Sologesangsunterricht genommen, ein Instrument mehr schlecht als recht gelernt und auch mal in unserem Kirchenchor sowie im Gospelchor gesungen.

Natascha Luther: Gibt es eine besondere Bibelstelle, die dir auf deinem Weg wichtig war?

Andreas Drifthaus: Ja, beim Zulassungskolloquium habe ich „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ aus der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1, 31a) als meine prägende Bibelstelle angegeben. Das drückt für mich viel von der Liebe Gottes zu seiner Schöpfung aus und der Zuversicht, dass alles gut ist.

Natascha Luther: Welche Gottesdienstformate interessieren dich besonders für die Zukunft?

Andreas Drifthaus: Ich werde natürlich klassische Sonntagsgottesdienste in unserer Gemeinde halten. Aber bin auch daran interessiert, das theologische Angebote für Jugendliche gemacht werden, weil ich in diesem

Bereich schon lange aktiv bin. Ich engagiere mich nach wie vor auch in der Konfirmandenarbeit, die wir ja inzwischen gemeinsam mit Petri-Nicolai durchführen.

Natascha Luther: Und was nimmst du aus der Ausbildung mit für deine Zukunft als Prädikant?

Andreas Drifthaus: Ich habe gelernt, dass Verkündigung nicht nur eine intellektuelle Angelegenheit ist, sondern auch eine persönliche. Gerade Prädikanten bringen oft eine alltagsnahe Perspektive ein, die Menschen gut erreicht. Ich freue mich darauf, meinen Platz in diesem Dienst zu finden – und bin gespannt, wohin die Reise noch geht!

Natascha Luther: Vielen Dank für das Gespräch! Ich freue mich, dass wir diesen Weg gemeinsam in der Gemeinde weitergehen.



Andreas Drifthaus (hinten rechts) mit einem Teil des Presbyteriums vor dem Beginn unseres Festgottesdienstes

Foto: K. Clevermann

Man(n) trifft sich ...

im Männerkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Herzliche Einladung in unseren Männerkreis – ein Ort der Gemeinschaft, des Austauschs und der Begegnung. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, miteinander verbunden zu bleiben.

Unser Kreis richtet sich an Männer in der Lebensmitte bis ins hohe Alter – Gäste sind jederzeit willkommen! Aktuell zählen wir rund 20 Mitglieder und freuen uns über neue Gesichter.

Wir treffen uns einmal im Monat in lockerer Atmosphäre und bieten ein abwechslungsreiches Programm: spannende Vorträge, gesellige Grillabende, gemeinsame Ausflüge und – bei Interesse – auch Freizeiten.

Unser aktuelles Programm findest du auf der Paul-Gerhardt-Homepage, im Schaukasten und im Kirchenvorraum, wo auch eine gedruckte Version zum Mitnehmen bereitliegt.

Schau vorbei und erlebe, was Gemeinschaft bedeutet! Unser Jahresprogramm gestalten wir gemeinsam, sodass für jeden etwas dabei ist. Auch Nicht-Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf dich!



Eine Männerkreis-Reise ins Weltall

Nachdem es in diesem Jahr leider nicht wie in den Vorjahren mit einer Mehrtagesfahrt geklappt hat, hat der Männerkreis Anfang Dezember einen Tagesausflug ins Weltall unternommen.

Wir fuhren zum Planetarium Bochum, um dort in einer Show das „Faszinierende Weltall“ zu bewundern und uns erklären zu lassen.

Während natürlich alle Teilnehmer bereits von klein auf unsere neun Planeten kannten (nach dem Motto: „mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten“), konnten wir sehr viel Neues lernen. Nicht nur, dass es mittlerweile nur noch acht statt neun Planeten gibt, weil Pluto nach neuerer Definition nur noch ein „Zwergplanet“ ist. Er ist nämlich so klein, dass er seinen Orbit nicht reinigen konnte. Damit ändert sich auch der alte Spruch am Ende von „unsere neun Planeten“ in „unseren Nachthimmel“. Aber auch viele weitere Details über die Ringe des Saturn und die Monde des Jupiters erfuhren wir über unsere nächsten Planeten.

Aber dann ging die Reise erst richtig los. Nach Verlassen unseres Sonnensystems flogen wir tiefer in die Milchstraße und anschließend weiter ins Universum zur nächsten Galaxie, dem „Andromeda-Nebel“. Dieser ist 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt. Da-

nach wurden weitere Sternenhaufen, farbige Gasnebel, schwarze Löcher gezeigt bis hin zur bislang weitesten bekannten Galaxie, die über 13 Milliarden Lichtjahre (!) entfernt ist. Eine völlig unfassbare Weite! Und es ist auch für den Laien unvorstellbar, wie so etwas überhaupt gemessen bzw. entdeckt werden kann.

Alle Teilnehmer waren am Ende der Show tief beeindruckt bis begeistert von den überragenden Darstellungen des Weltalls und der „Reise“ von der Erde bis zu den bisher bekannten Grenzen des Universums. Für einige Teilnehmer war dies sogar der erste Besuch des Bochumer Planetariums. Also ein echter „Bildungsausflug“, der durch seine anregenden Präsentationen und Bilderäußerst kurzweilig war. Und wenn wir demnächst mal wieder nachts in einen schönen Sternenhimmel schauen, wissen wir, wie winzig wenig wir vom Universum dann wirklich sehen.

Nach unserer „Rückkehr auf die Erde“ traten wir -völlig irdisch simpel-



mit U-Bahn und Bahn die Heimreise an. Kein Wunder, dass wir bei den Entfernungen auf dem Rückweg einen ungewollten Umweg über Witten machten. Keiner wusste wirklich, warum. War aber egal. Die vielen tollen Eindrücke des Universums wurden zum Tagesende bei Wein, Bier und einem griechischen Essen im Artemis verarbeitet und besprochen.

Vielen Dank auch an die Bezirksvertretung für den freundlichen Zuschuss, der uns diesen „Bildungstag“ ermöglichte.

Konstantin Clevermann



Die nächsten Termine

09.04. | 14.05. | 11.06.
jeweils 19 Uhr

Mi, 09.07. 19 Uhr Grillen
bzw. gemeinsames Essen
auf der Terrasse
Mi, 13.08. Tagesausflug

Weltgebetstag 2025

in diesem Jahr fand der Weltgebetstag am 07. März in der Paul - Gerhardt - Kirche statt. Das Thema lautete „Wunderbar geschaffen“ und wurde von Frauen der Cookinseln inhaltlich vorbereitet.

Das ökumenische Team der Bonifatius-, Trinitatis- und Paul-Gerhardt-Gemeinden bereiteten den Gottesdienst vor.

Festlich eingedeckte Tische, Kaffee und Kuchen, der wunderbar geschmückte Altarraum, Informationen über die Cookinseln, über der Lieder mit unserer hervorragenden Musikgruppe, stimmten ab 15.00

Uhr auf den Gottesdienst um 17.00 Uhr ein. Das Thema „Wunderbar geschaffen“ zog sich durch den ganzen Gottesdienst. Es bezog sich auf uns Menschen, die Welt und Natur. Die Menschen sollen jeden einzelnen Mitmenschen wertschätzen und so wahrnehmen, wie Gott ihn geschaffen hat. Die Natur nicht ausbeuten, sondern pflegen und erhalten.

Mit der Einladung zum WGT am 06. März 2026 in die Bonifatius Kirche, war der Gottesdienst mit dem Läuten der Glocken um 18.00 Uhr beendet.

Ute Mußhoff

Pfadfinder: Friedenslicht aus Bethlehem

Auch in 2024 haben wir von den Pfadfindern wieder das Friedenslicht in die Gemeinde gebracht.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine Aktion, in der wir Pfadfinder mit kleinen Schritten versuchen, den Frieden in der Welt zu fördern.

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Pfadfindern aus aller Welt auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Deutschland zu holen. Es wird in der Geburtskirche Jesu entzündet und findet dann über viele Stationen den Weg nach Dortmund. Dabei überwindet das Licht einen über 3.000 Kilometer langen Weg mit vielen Mauern und Grenzen. Auf diesem Weg verbindet es Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander und wird zu einem wertvollen Symbol für den Frieden in der Welt.

Während des Gottesdienstes verlesen die Wölflinge kurze Texte, wir singen gemeinsam ein paar vorweihnachtliche Lieder und verteilen dann Kerze für Kerze das Friedenslicht an die ganze Gemeinde. Es hat uns sehr gefreut, dass der Abend wieder sehr gut besucht war und viele aus unserer Gemeinde das Licht in Ihre Familien tragen konnten. Es ist immer schön zu sehen, wie eine kleine Flamme nach kurzer Zeit zu vielen Flammen wird, die ganze Kirche erhellt, und nachher alle Besucher auf dem Heimweg begleitet.



Paul-Gerhardt musiziert: „Tochter Zion, freue dich!“

Konzert am 1. Advent 2024

Ein Jubellied anstimmen inmitten sorgenvoller Zeiten, die durch den Ukraine-Krieg, den Klimawandel, politische Instabilität, Attentate, eine allgemein schwindende Kirchenbindung und vieles mehr gekennzeichnet sind? Ja, das geht! Aber nicht nur das – es ist sogar geboten. Musik baut auf, inspiriert, befreit von Ängsten und Sorgen, und gemeinsames Musizieren und Feiern mit Musik schaffen neue Seelenzustände, die das Tor zu einer großen Freude öffnen können, beispielsweise der Freude auf Weihnachten und auf die Geburt Jesu Christi. Musik öffnet das Herz für eine neue Hoffnung. Sie ermöglicht den Blick über den Horizont, sodass das Kreisen um die eigenen Sorgen sowie diverse Aufgaben und Pläne einmal in den Hintergrund treten.

Einer schönen Tradition folgend wurde auch am vergangenen 1. Advent wieder mit allen Ensembles und

MusikerInnen der Gemeinde ein vielfältiges Programm in der Paul-Gerhardt-Kirche musiziert. Zahlreiche Besucher*innen folgten der Einladung zu dem Konzert am 1. Dezember, das außer der Musik auch stimmungsvolle Lesungen von Natascha Luther bereithielt und mit einem geselligen Glühweinempfang im Verbindungsbau endete.

Das Konzert wurde mit dem Adventslied „Tochter Zion, freue dich“ von der Orgel und mit gemeinsamem Gesang eröffnet. Das Motto des Konzerts bezog sich auf einen alttestamentlichen Vers aus Sacharja 9,9, wo das personifizierte Jerusalem (Zion) dazu aufgerufen wird, die Freude über den ankommenden Davidsohn erschallen zu lassen.

Die mitwirkenden Solist*innen und Ensembles boten adventliche und weihnachtliche Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte, von der Renaissance bis in die Gegenwart.

Das Flötenensemble musizierte in diesem Adventskonzert erstmalig unter der neuen Leitung von Christine Marx. Die vorherige Leiterin, Corinna Guzinski, war als Solistin an verschiedenen Blockflöten im Duo mit der Organistin Ulrike Lausberg zu hören. Erstmals bereicherte auch Lea Schwirtzek an der Querflöte das barock ausgerichtete solistische Programm, das von Variationen von „Greensleeves“ bis zu Vivaldi reichte.



Der Kirchenchor erfreute unter der Leitung von Katherine Seiss mit traditionellen Adventsliedern ebenso wie mit einem Werk von Mozart und einer Komposition des Zeitgenossen John Rutter.

Als besonderer Gast war die Komponistin Dana Lange persönlich gekommen: Das Orchester unter der Leitung von Martin Schlömer beendete das Konzert nach den Titeln „Carol of the Bells“ und

Stadtradeln 2025 – Machen Sie mit!

Auch im Jahr 2025 nimmt der Evangelische Kirchenkreis Dortmund wieder am Stadtradeln teil! Vom 04. bis 24. Mai heißt es: Gemeinsam in die Pedale treten – für den Klimaschutz, die Förderung des Radverkehrs und eine bessere Lebensqualität in unserer Stadt.

Wir laden alle Gemeindemitglieder der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde herzlich ein, sich unserem Team „Kirchenkreis Dortmund“ anzuschließen. Innerhalb des Teams gibt es das Unterteam „Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde“, in dem wir gemeinsam Kilometer sammeln können.

Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich. Alle Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf finden Sie ab April 2025 auf der offiziellen Website:

www.stadtradeln.de/dortmund

Machen Sie mit – für eine nachhaltige Zukunft und eine lebendige Gemeinschaft!

Matthias Dudde, Presbyter

„Jerusalem“ mit ihrem Werk „God rock ye, merry Gentlemen“. Das mitreißende Gesamtprogramm bot damit zum Schluss noch einen ganz besonderen Höhepunkt.

Freuen darf man sich bereits jetzt auf das nächste Adventskonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche: Es findet am 1. Advent 2025 um 17 Uhr statt. Merken Sie sich den Termin vor – herzlich willkommen!

Ulrike Lausberg

Kirchentag - 30. April bis 4. Mai 2025

Veranstaltungen so vielfältig wie das Leben. Genießen Sie fünf Tage volles Programm in Hannover: um die 1.500 kulturelle, geistlich-liturgische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können.

Wichtige Themen der Zeit werden diskutiert, Fragen nach Frieden und Gerechtigkeit, dem Klimawandel und der Würde des Menschen gestellt, Gespräche zwischen den Konfessionen geführt und gemeinsam gefeiert. Beim Kirchentag wird gestritten, gerungen, offen benannt, was es braucht für ein gutes Leben.

Menschen aus Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben kommen zu Wort, und geben neue Impulse. Künstler*innen, NGOs sind genauso vertreten wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit.

Und Sie sind mitten drin!

Weitere Infos und den Ticketverkauf finden Sie hier:

<https://www.kirchentag.de/>

Sonntagsereignis
Achtung verschoben um einen Tag!

Gospel, Bluegrass & mehr
**Volkert Bahrenberg
und GospelSpontan**

Am 05. April 2025 wird es musikalisch mitreißend in der Paul-Gerhardt-Kirche! Volkert Bahrenberg und seine Band GospelSpontan laden zu einem besonderen Konzert ein.

Die Gruppe wurde vor rund 20 Jahren in Warstein gegründet und hat sich der handgemachten Musik verschrieben. Mit Gitarre, Banjo und Mandoline bringen sie Bluegrass- und Countryklänge auf die Bühne – ganz ohne Schlagzeug, aber mit viel Leidenschaft. Neben Klassikern des Genres erklingen auch eigene deutsche Texte über Gott, das Leben und die Liebe.

Ein besonderes Highlight des Abends ist Divine Malonga, die als junges Mädchen aus Kongo-Brazzaville nach Deutschland kam. Sie wird mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und Gospel am Klavier das Konzert bereichern.

Für Volkert Bahrenberg ist dieses Konzert eine Rückkehr zu seinen Wurzeln: 1965 wurde er in der Paul-Gerhardt-Kirche konfirmiert. Nun kehrt der pensionierte Pastor mit seiner Musik dorthin zurück.

Herzliche Einladung – kommen Sie vorbei und erleben Sie einen Abend voller Musik und Begeisterung!

**Volkert Bahrenberg
und GospelSpontan**

05. April 2025

Paul-Gerhardt-Kirche, Dortmund



Jugendarbeit gemeinsam gestalten –
Jugendfreizeiten und mehr

In unseren fünf Gemeinden des PPR ist viel los – und das gilt natürlich auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen! Wie können wir sie gut begleiten? Welche Angebote brauchen sie? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen?

Um diese Fragen zu besprechen, gibt es den Jugendausschuss unseres Personalplanungsraums. Hier kommen Haupt- und Ehrenamtliche aus den fünf Gemeinden zusammen, um gemeinsam die Zukunft unserer Jugendarbeit zu gestalten. Es geht um Freizeiten, Jugendgruppen, Schulungen für Teamer*innen und vieles mehr. Dabei steht eines immer im

Mittelpunkt: die Begeisterung für eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit, in der junge Menschen sich wohlfühlen und Gemeinschaft erleben.

Im Sommer findet vom 15. bis 19. Juli die Hörder Jugendfreizeit statt – offen für Jugendliche aus allen Gemeinden des PPR.

Im Oktober gibt es für junge Erwachsene ab 18 Jahren eine besondere Reise nach Italien vom 11. bis zum 18. Oktober zu den Waldensern nach Risi – vormittags Oliven ernten, nachmittags das Land entdecken.

Für Anmeldungen zu beiden Freizeiten meldet Euch bitte bei natascha.luther@ekkdo.de

Eltern-Kind-Arbeit

Für Krabbelkinder
 ab ca. 6 Monaten,
 donnerstags, 10.30 Uhr



Eine neue Gruppe soll entstehen:
Für Kinder, ab ca. 1 Jahr
 montags, 16.00 Uhr

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie mit Ihrem Kind teilnehmen möchten.

An den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit interessierte Jugendliche und Eltern können sich an uns wenden:

natascha.luther@ekkdo.de

die Gruppenleitungen der Pfadfinder erreichen Sie unter:
pfadfinder@pg-dortmund.de

Kirche mit Kindern

Kindergottesdienst

**Ev. Stadtkirche St. Marien,
 Ostenhellweg 3**

An jedem 1. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr feiern wir Kindergottesdienst in St. Marien und freuen uns über jeden und jede: groß oder klein, Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas, Patentanten und Patenonkel....!

Kirche mit Kindern im Internet

<https://mariefeiertmitpaul.de/>
 mit Videoclips, Material & Ideen für Kirche mit Kindern zuhause.



Teenstreiff

für Menschen ab 13 Jahren
 dienstags ab 17.00 Uhr,
 Infos: n.luther@pg-dortmund.de

**Kirche Kunterbunt
 (KiKuBu)**

Wenn wir Kirche Kunterbunt feiern, bedeutet das: Um 10.00 Uhr geöffnete Türen, ab 10.30 Uhr Erlebnisse, Aktionen und ganz viel kreative Angebote rund um ein biblisches Thema für Familien mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren, Vorschulkindern sowie deren Geschwisterkinder. Um 12.00 Uhr feiern wir alle gemeinsam mit den dazukommenden Gottesdienstbesucher*innen aller Altersgruppen einen kunterbunten Gottesdienst, den auch die Kleinsten mitfeiern können.

Zum Abschluss wollen wir alle miteinander essen.

Die nächsten Termine:
 25.05 | 31.08.

Jeweils Sonntags ab 10.00 Uhr
 Im Junif feiern wir Gemeindefest
 28.06. | 15 Uhr,
 Gottesdienst auf der Wiese s.S. 9



Wir sind für Sie da



Gemeindepädagogin
Natascha Luther

0231-12 52 12 oder 0231-185 72 17
WhatsApp & Signal: 0179-73 10 471
natascha.luther@ekkdo.de



Gemeindebüro
Susanne Helms-Twente

0231-12 62 71
Fax: 0231-12 36 58
do-kg-paulgerhardt@ekkdo.de



Kirchenmusik
Ulrike Lausberg

ulrike.lausberg@t-online.de



Diakonin
Angelika Klask
St. Mariengemeinde

0162-2609497
angelika.klask@ekkdo.de
in Paul-Gerhardt für die Beerdigungen zuständig



Kindergarten
Susanne Daum

Markgrafenstr. 121
0231-22 202 780
kita.markgrafen@ekkdo.de

Pfadfinder

pfadfinder@pg-dortmund.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Persönliche telefonische Erreichbarkeit:

Dienstag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 10.00 Uhr - 12.30 Uhr

Freitag: 10.00 Uhr - 12.30 Uhr

Unsere Bitte: Bringen Sie Ihr Anliegen unter 0231-12 62 71 doch erst einmal telefonisch vor. Viele Dinge lassen sich so direkt erledigen und wenn das Gemeindebüro nicht besetzt ist, läuft ein Anrufbeantworter. Sollte etwas telefonisch nicht möglich sein, bitten wir Sie, zu den angegebenen Zeiten vorbeizukommen.

Hinweis der Redaktion: Im Sinne einer inklusiven Sprache verfassen wir eigene Beiträge entsprechend der „Handreichung zur gendersensiblen Sprache“ des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, Lünen, Selm. Direkte und indirekte Zitate sowie externe Beiträge bleiben allerdings im Sinne der Autorentreue gegebenenfalls ungedendert.

Die **EINBLICKE** werden vom Presbyterium der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund herausgegeben.

PAUL-GERHARDT AKTUELL

April

- Do, 10.04.18 Uhr Andacht zur Fastenaktion, Ev. Stadtkirche St. Marien, Diakonin Klask
- So, 13.04. 10 Uhr Gottesdienst am Palmsonntag, Pfr. Böhmert
- Do, 17.04. 18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl am Gründonnerstag, Präd. Drifthaus
- Fr, 18.04. 10 Uhr Gottesdienst an Karfreitag, mit Abendmahl, Präd. Müller
- Sa, 19.04. 23 Uhr Gottesdienst zur Osternacht, Pfr. i. R. Dr. Lübking
- So, 20.04. 10 Uhr Gottesdienst am Ostersonntag, Familiengottesdienst Gemeindepädagogin Luther & Team
- Do, 24.04. 9 Uhr Andacht mit der KiTa (zum Monatsschluss)
- So, 27.04. 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend gemeinsames Gedenken am Mahnmal Ruhrallee, Pfr'in Schönberg

MAI

- So, 04.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Präd.inSteller
- Sa, 10.05. 14 Uhr Konfirmationsgottesdienst, Gemeindepädagogin Luther
- So, 11.05. 10 Uhr Gottesdienst, Präd. Müller
- So, 18.05. 10 Uhr Gottesdienst, N. N.
- So, 25.05. 10:30-13 Uhr Gottesdienst | Kirche Kunterbunt
Ab 10.30 Uhr für Familien mit Kindern,
12 Uhr Beginn des Gottesdienstes für alle, Präd.in Luther & Team
- Do, 29.05.10Uhr Christi Himmelfahrt | Gottesdienst im PPR in der Ev. Stadtkirche St. Marien

Juni

- So, 01.06. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. i. R. Dr. Lübking
- So, 08.06. 10 Uhr Gottesdienst am Pfingstsonntag, Prof. em. Dr. Maurer
- So, 15.06. 10 Uhr Gottesdienst, Präd.in Steller
- So, 22.06. 10 Uhr Andacht, N.N.
- Do, 26.06. 09 Uhr Andacht mit der KiTa (zum Monatsschluss)
- Sa, 28.06. 15 Uhr Gottesdienst auf dem Außengelände, Präd.in Luther & Team
- anschließend:
So, 29.06. Geburtstagsfest | Sommerfest mit der KiTa
Andacht & mehr s. S. 4

Juli

- So, 06.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Maxeiner
- Mi, 09.07. 15 Uhr Abschiedsgottesdienst für die Maxi-Kinder | KiTa Gemeindepädagogin Luther & Team
- So, 13.07. 10 Uhr Andacht in den Sommerferien, N.N.
- So, 20.07. 10 Uhr Andacht in den Sommerferien, Prädikant Müller
- So, 27.07. 10 Uhr Andacht in den Sommerferien: Emporenandacht, Frau Lausberg



<http://pg-dortmund.de>



pg_dortmund

Die nächsten **EINBLICKE** liegen im Juli in Ihrer Kirche aus.
Redaktionsschluss ist voraussichtlich der 11.06.25.